



Die Gallerie d'Orléans im Palais Royal.

geworfen wird. Jeder dieser Läden hat eine doppelte Fronte auf die Gallerie selbst und auf die Säulengänge, die nach dem Hofe und nach dem Garten zu für die Lustwandelnden angelegt sind; mitten durch führt eine schöne Passage, und die über der Gallerie angebrachte Terrasse ist ein bunter Blumengarten. Rechts und links laufen von dem doppelten Peristyl von Süden nach Norden die langen Gallerien Valois (östlich) und Montpensier oder Beaujolais (westlich), umschließen den Garten und endigen in zwei gleichen Peristylen, die durch die Gallerie de la Rotonde mit einander verbunden sind. Im Schloßflügel linker Hand befindet sich das Théâtre Français, im obern Peristyl derselben Seite das ehemalige Theater de la Montansier, heute Théâtre du Palais Royal. Die Gallerien selbst bieten eine fortgesetzte Reihe der glänzendsten Industrie- und Vergnügungsanstalten dar. Hier sind es die berühmten Restaurants Véry, Chevet, Frères Provençaur und Vefour, welche an ihren Fenstern eine wahrhaft lucullische Küche, die nach der Jahreszeit seltensten und theuersten Erzeugnisse der Gartenkunst auslegen, dort laden die Cafés de Foy, Lemblin, de la Rotonde zum Eintritt ein; hier strahlt es aus den Läden von den künstlichen Gebilden der Juweliere, Kupferstecher und Optiker in Gold und Silber, dort an den Fenstern der Wechselr stehen Tausende von Franken in Goldmünzen aller Länder, wie in Papieren aus. Kleider- und Schuhmagazine, Buchhandlungen, Tabaksläden, Uhren- und Bronzebuden wechseln mit einander. Die vier Gallerien des Gartens